

Projektvorstellung

WiEWohnen

**Wirksamkeit der Eingliederungshilfe
Wohnen für Menschen mit seelischen
Behinderungen**

WiEWohnen

Eckdaten des Projekts

Projektzeitraum:	01.04.2017 bis 31.07.2020
Projektleitung:	Prof. Dr. phil. Ingmar Steinhart
Projektkoordination:	Prof. Dr. PH Günter Wienberg
Zielgruppe:	Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Eingliederungshilfe Wohnen mit wesentlichen seelischen Behinderungen
Forschungsansatz:	Mixed-Method-Design prospektive Kohortenstudie (24 Monate) qualitative & quantitative Methoden → hoher Beteiligungsgrad psychiatrieerfahrener Menschen in Fokusgruppen & teilstandardisierten Interviews

WiEWohnen

Eckdaten des Projekts

Forschungsgruppe:

Prof. Dr. med. Martin Driessen

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH

Prof. Dr. Michael Schulz

Lehrstuhl Psychiatrische Pflege, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld

Dr. phil. habil. Dirk Richter

Dipl.-Soz., Dozent für Angewandte Forschung und Entwicklung Pflege, Berner Fachhochschule, Leiter Forschung und Entwicklung, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern, Direktion Psychiatrische Rehabilitation.

Gefördert durch die



WiEWohnen

Eckdaten des Projekts

Kooperierende Institute und Beirat:

Prof. Dr. med. Georg Juckel,

Chefarzt LWL-Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin

Dr. rer. nat. Susanne Jaeger,

Dipl.-Psych., Abteilung Versorgungsforschung, Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm

Dr. Michael Konrad,

Dipl.-Psych., Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg

Prof. Dr. med. Katarina Stengler,

Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, HELIOS Park-Klinikum Leipzig, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

Prof. Dr. rer. hum. Andreas Speck,

Dipl.-Psych., Hochschule Neubrandenburg, Vorstand: Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern an der Moritz Arndt-Universität Greifswald

Prof. Dr. med. Holger Hoffmann,

Chefarzt Universitäre Psychiatrische Dienste Bern, Direktion Psychiatrische Rehabilitation

Sibylle Prins,

Verein Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld e.V.

Dr. rer. medic. Caroline Trautmann,

Geschäftsführerin Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) e.V.

Christian Zechert,

Vorstandsmitglied Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) e.V.

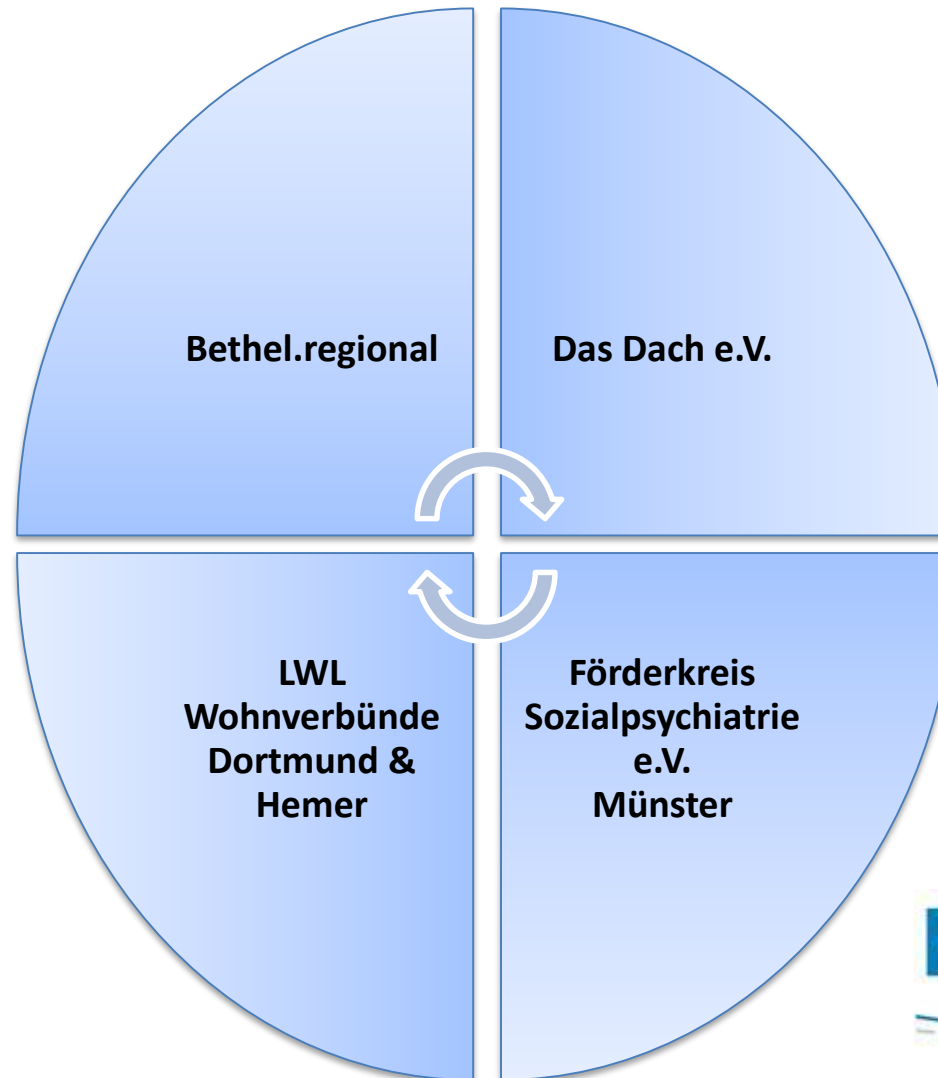
Michael Wedershoven,

Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Abteilung LWL-Behindertenhilfe, Referat Angebote der Behindertenhilfe

WiEWohnen

Projektbeteiligte Anbieter von Leistungen der
Eingliederungshilfe Wohnen für wesentlich seelisch
behinderte Menschen

Bethel 
v. Bodenschwingsche
Stiftungen Bethel
Bethel.regional



Das Dach e.V.
Verein
für psychosoziale
Hilfen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

FSP Förderkreis
Sozialpsychiatrie e.V.
Münster

WiEWohnen

Fragestellungen des Projekts

Differenzierung und Update zum Landesrahmenvertrag

- Wie lässt sich die Struktur- und Prozessqualität ambulanter, intensiv-ambulanter und stationärer Leistungen der Eingliederungshilfe fundiert beschreiben?

Top-Thema Wirkung Ergebnisqualität

- Welche verlaufsbeeinflussenden Faktoren und Indikatoren lassen sich für die Ergebnisqualität von Leistungen der Eingliederungshilfe Wohnen empirisch identifizieren?

Welche intervenierenden Einflüsse im Verlauf (z. B. Leistungsumfang, Umfeld, psychiatrische Behandlung etc.) haben Wirkung auf die Ergebnisqualität?

Über neue Standards fit werden für die Umsetzung

- Welche Standards kann man daraus für die Struktur- und Prozessqualität von Leistungen der Eingliederungshilfe definieren?
- Welche Bildungsmaßnahmen werden erforderlich?

WiEWohnen

Projektstruktur

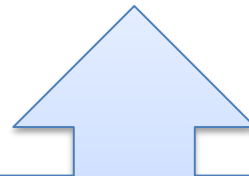
- **Teilprojekt 1:**
Beschreibung aktueller Standards von wohnbezogenen Unterstützungsleistungen
- **Teilprojekt 2:**
Evaluation unterschiedlicher Wohnformen mit hoher Unterstützungsintensität aus der Perspektive von Klientinnen und Klienten
- **Teilprojekt 3 (Hauptstudie):**
Prospektive Evaluation wohnbezogener Unterstützungsleistungen
- **Teilprojekt 4:**
Qualitätsstandards definieren und Bildungsmaßnahmen entwickeln

Teilprojekt 1

Beschreibung aktueller Standards von wohnbezogenen Unterstützungsleistungen

Ambulant Betreutes Wohnen – Intensiv Betreutes Wohnen - Stationäres Wohnen

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen sie auf?
- Können über einfache Klassifikationen wie ambulant/stationär oder Mietvertrag/Heimvertrag hinausgehende reliabel operationalisierbare Unterscheidungsmerkmale identifiziert werden?



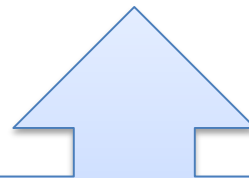
Ergebnis-Indikatoren:

Differenzielle Merkmale von Wohnunterstützungsformen

Teilprojekt 2

Evaluation unterschiedlicher Wohnformen mit hoher Unterstützungsintensität aus Klient/-innen- Perspektive

- Wie beschreiben Leistungsempfänger/-innen in der „Heimalternative“ Intensiv Betreutes Wohnen und im klassischen Heimsetting die Beeinflussung ihrer persönlichen Lebensverläufe unter den Aspekten Teilhabe/Teilhabechancen und Lebenszufriedenheit?
- Welche Struktur- und Prozessmerkmale der Unterstützungsleistungen waren aus Sicht der Betroffenen hilfreich, welche nicht?
- Welche Bedeutung hat der aktuelle Status der Beeinträchtigung?



Ergebnis-Indikatoren:

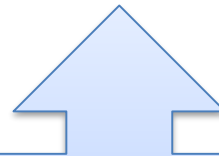
Subjektive Indikatoren der Struktur- und Prozessqualität gelungener Maßnahmen der Eingliederungshilfe Wohnen

Teilprojekt 3

Prospektive Evaluation wohnbezogener Unterstützungsleistungen

1. Der subjektive Blick - Fokusgruppen

- Welche Wirkungen wünschen sich Klientinnen und Klienten und welche Unterstützungsleistungen bewerten sie als hilfreich, um diese Wirkungen zu erreichen?
- Welche Outcome-Kriterien werden aus subjektiver Sicht der Klientinnen und Klienten als sinnvoll erachtet?



Ergebnis-Indikatoren:

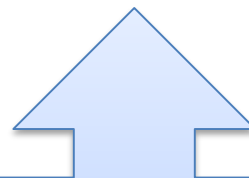
Ein Set von Outcome-Indikatoren und intervenierenden Variablen für die im Anschluss beginnende Kohortenstudie ist erarbeitet und aus der Perspektive von Klient/-innen und Wissenschaftler/-innen „gegengeprüft“.

Teilprojekt 3

Prospektive Evaluation wohnbezogener Unterstützungsleistungen

2. Die prospektive Kohortenstudie

- Lassen sich in einem prospektiven Design Merkmale der Leistungsempfänger und der Struktur des Leistungsangebots oder intervenierende Variablen im Rehabilitationsprozess identifizieren, die zu einer Unterscheidung zwischen positiven und negativen Verläufen im Sinne von Ergebnisqualität führen?
- Welchen Beitrag können in diesem Zusammenhang relevante Aspekte des neuen Pflegebegriffs leisten?



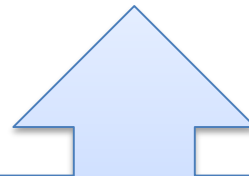
Ergebnis-Indikatoren:

Prädiktoren des mehrdimensionalen Erfolgs der Eingliederungshilfe Wohnen in Abhängigkeit von der Wohnunterstützungsform sind gefunden und eine Bewertung der Nützlichkeit von Teilaspekten des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs nach PSG II für die Zielgruppe ist erfolgt.

Teilprojekt 4

Qualitätsstandards und Bildungsmaßnahmen

- Lassen sich Qualitätsstandards im Sinne von Struktur- und Prozessqualität für die Wohnunterstützung im Rahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit wesentlichen seelischen Behinderungen definieren?
- Welche Bildungsmaßnahmen sind geeignet, um die identifizierten Qualitätsstandards für Teilhabeleistungen in der Eingliederungshilfe umzusetzen? Soll ein neues Berufsbild im Sinne eines „Mental Health Workers“ entstehen?
- Welche Rolle sollen perspektivisch die psychiatrische Pflege bzw. die Pflegeberufe in der Erbringung von Leistungen übernehmen?



Ergebnis-Indikatoren:

Skalen zur Erfassung der Struktur- und Prozessqualität von Wohnunterstützungsformen der Eingliederungshilfe sind erarbeitet.

Aussagen zu Bildungsmaßnahmen für multiprofessionelle Teams sind erarbeitet.

WiEWohnen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit